

Wien, im Februar 2025

---

# KURZSTUDIE

Schnellschätzung der Wirkung der für 2025 und 2026  
beschlossenen Investitionen des Landes  
Niederösterreich auf Wirtschaftsleistung und  
Beschäftigung

Studie im Auftrag  
des Amts der niederösterreichischen Landesregierung

---

# ENDBERICHT

Schnellschätzung der Wirkung der für 2025 und 2026 beschlossenen Investitionen des Landes Niederösterreich auf Wirtschaftsleistung und Beschäftigung  
Februar 2025

Wolfgang Schwarzbauer

Student. Assistenz: Johanna Knaus

Studie im Auftrag des Amts der niederösterreichischen Landesregierung

## EXECUTIVE SUMMARY

Die anhaltende Konjunkturschwäche setzte sich im Jahr 2024 sowohl auf gesamtösterreichischer als auch auf niederösterreichischer Ebene fort. Vor dem Hintergrund weiterhin verhaltener Wachstumsperspektiven für 2025 und 2026 hat die niederösterreichische Landesregierung im Rahmen des Doppelbudgets 2025–2026 ein umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen. Ziel ist es, durch öffentliche Investitionen wirtschaftliche Impulse zu setzen und die Investitionstätigkeit von privaten Haushalten und Unternehmen zu stimulieren.

Die vorliegende Kurzstudie quantifiziert die makroökonomischen Effekte der geplanten öffentlichen Investitionen und Investitionsanreize. Insgesamt kann die öffentliche Hand Investitionen im Umfang von bis zu 4,2 Mrd. Euro pro Jahr auslösen, die sich auf die Bereiche Wohnbau, Mobilität und Infrastruktur, Wirtschaftsförderung sowie Pflege und Soziales konzentrieren. Auf diese Kategorien entfallen mehr als drei Viertel des gesamten angeregten (öffentlichen und privaten) Investitionsvolumens. Schätzungen zeigen, dass die Maßnahmen das niederösterreichische Produktionsvolumen um bis zu 7,2 Mrd. Euro pro Jahr erhöhen können. Die Wirkung auf das Bruttoregionalprodukt wird mit bis zu 3,4 Mrd. Euro pro Jahr beziffert, was etwa 4,6 Prozent des BRP von 2023 entspricht. Zudem könnten die Maßnahmen zur Sicherung von bis zu 38.000 Arbeitsplätzen führen (rund 4,5 Prozent der Beschäftigung des Jahres 2023), was in bis zu 33.600 Vollzeitäquivalenten pro Jahr entspricht.

Die größten sektoralen Impulse entfallen auf die Bauwirtschaft, gefolgt von wissensintensiven Dienstleistungen wie freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Services sowie unternehmensnahen Dienstleistungen und dem Handel. Auch das verarbeitende Gewerbe und die Industrie profitieren maßgeblich, ebenso wie die Immobilienwirtschaft. Damit leistet das Maßnahmenpaket einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Konjunktur in Niederösterreich, indem es gezielt in strukturell relevante Wirtschaftsbereiche investiert und die Nachfrage in zentralen Sektoren stützt.

# INHALT

Hintergrund und Motivation	1
1. THEMATISCHE SCHWERPUNKTSETZUNGEN FÜR die Jahre 2025 und 2026	3
2. Wirkungen auf Wirtschaftsleistung und Beschäftigung	6

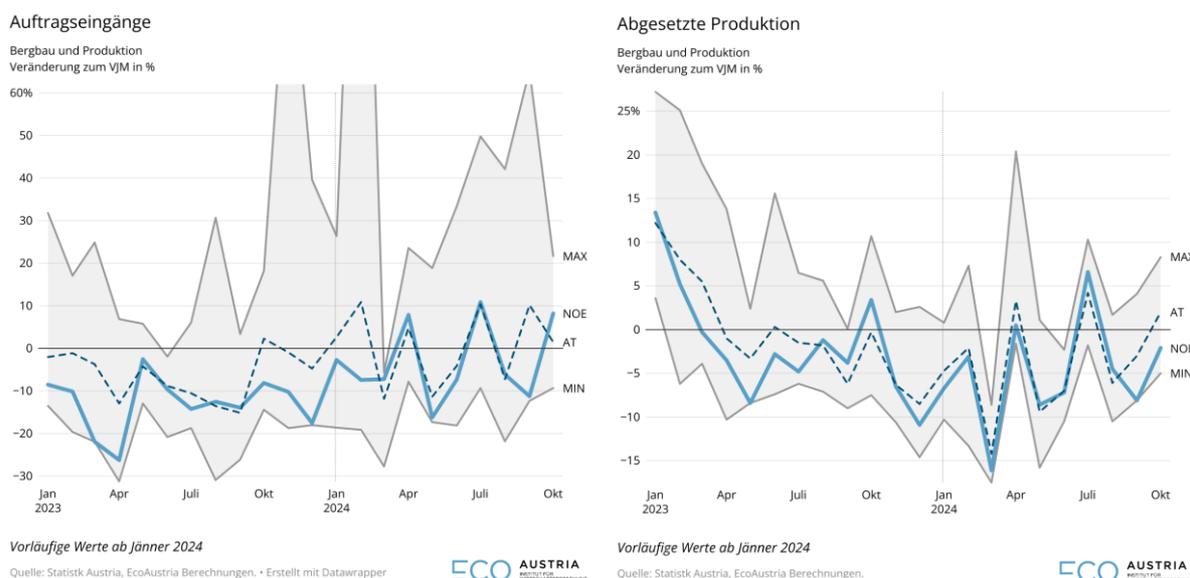
# ABBILDUNGEN

Abbildung 1: Konjunkturelle Indikatoren für Herstellung von Waren und den Bergbau, 2023	1
Abbildung 2: Konjunkturelle Indikatoren für die Bauwirtschaft, 2023	2
Abbildung 3: Überblick über die Investitionsimpulse nach einzelnen Bereichen	4
Abbildung 4: Wirkungen der mit dem niederösterreichischen Budget 2025 und 2026 verbundenen Investitionen auf Produktion, Wertschöpfung und Beschäftigung	7
Abbildung 5: Struktur der Wertschöpfungseffekte der Investitionen und Investitionsanreize des Landes Niederösterreich auf die niederösterreichische Wirtschaft in den Jahren 2025 und 2026	8

## HINTERGRUND UND MOTIVATION

Die anhaltende Konjunkturschwäche setzte sich im Jahr 2024 sowohl auf gesamtösterreichischer als auch auf niederösterreichischer Ebene fort. Dabei dämpft eine rückläufige Industrie- und Bauproduktion weiterhin die Konjunktur (vgl. Abbildung 1 und Abbildung 2).

Abbildung 1: Konjunkturelle Indikatoren für Herstellung von Waren und den Bergbau, 2023



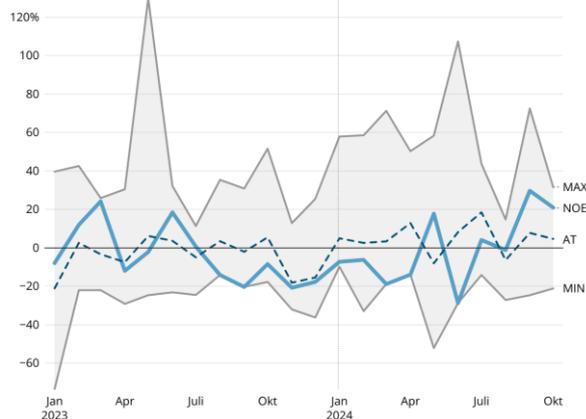
Die Herstellung von Waren (gemessen an Auftragseingängen und abgesetzter Produktion) leidet weiterhin unter der Konjunkturuntrübung und den vergangenen Kostensteigerungen, wie in Abbildung 1 ersichtlich ist. Dies äußert sich auch in einem verhaltenen Investitionsverhalten. Gemäß aktueller WIFO-Investitionsbefragung halten sich Pläne zur Ausweitung und zur Reduktion der Investitionen die Waage; die Mehrheit der befragten Unternehmen plant, die Investitionen am selben Niveau zu belassen. Wesentlichen Einfluss auf die Investitionsnachfrage in Niederösterreich hat – neben technologischen Herausforderungen – dabei die Nachfrage, die derzeit schwach ist (Friesenbichler und Agnezy, 2025). Zwar haben sich zu Beginn des Jahres die Konjunktureinschätzungen der Unternehmen in Österreich leicht verbessert, die Konjunkturstimung der Bauwirtschaft trübte sich jedoch wieder ein (Hölzl et al., 2025).

Die Lage der niederösterreichischen Bauwirtschaft (vgl. Abbildung 2) ist zwar etwas besser als zu Beginn des vergangenen Jahres, dennoch ist kein nachhaltiger Wachstumstrend erkennbar. Somit zeigt sich aktuell in der Bauwirtschaft noch keine Kompensation des Rückgangs der Produktion im vergangenen Jahr.

Abbildung 2: Konjunkturelle Indikatoren für die Bauwirtschaft, 2023

Auftragseingänge

Bauwirtschaft  
Veränderung zum VJM in %

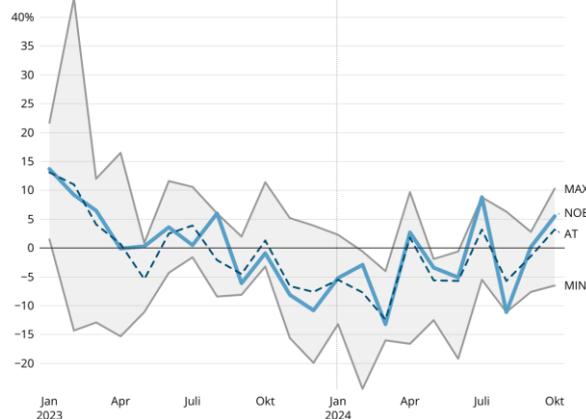


Vorläufige Werte ab Jänner 2024

Quelle: Statistik Austria, EcoAustria Berechnungen.

Abgesetzte Produktion

Bauwirtschaft  
Veränderung zum VJM in %



Vorläufige Werte ab Jänner 2024

Quelle: Statistik Austria, EcoAustria Berechnungen.

Vor dem Hintergrund weiterhin verhaltener Wachstumsperspektiven für 2025 und 2026 hat die niederösterreichische Landesregierung im Rahmen des Doppelbudgets 2025–2026 ein umfassendes Maßnahmenpaket beschlossen. Ziel ist es, durch öffentliche Investitionen wirtschaftliche Impulse zu setzen und die Investitionstätigkeit von privaten Haushalten und Unternehmen zu stimulieren.

Die Wirkungen auf Wertschöpfung, Bruttoregionalprodukt und Beschäftigung dieser Maßnahmen sollen in der vorliegenden Kurzstudie abgeschätzt werden. Zunächst werden in Kapitel 2 die Maßnahmenbereiche und die möglichen Impulse auf die niederösterreichische Wirtschaft dargestellt. Kapitel 3 schätzt auf dieser Basis die Wirkung dieser Maßnahmen auf Wertschöpfung und Beschäftigung in Niederösterreich.

## 1. THEMATISCHE SCHWERPUNKTSETZUNGEN FÜR DIE JAHRE 2025 UND 2026

In diesem Kapitel werden die Investitionswirkungen der im Budget für die Jahre 2025 und 2026 festgelegten Maßnahmen der niederösterreichischen Landesregierung in sämtlichen Bereichen dargestellt. Diese wurden in Abstimmung mit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amts der niederösterreichischen Landesregierung ermittelt und beruhen zum Teil auf Expert:innenschätzungen der einzelnen zuständigen Abteilungen des Amts der niederösterreichischen Landesregierung sowie von EcoAustria.

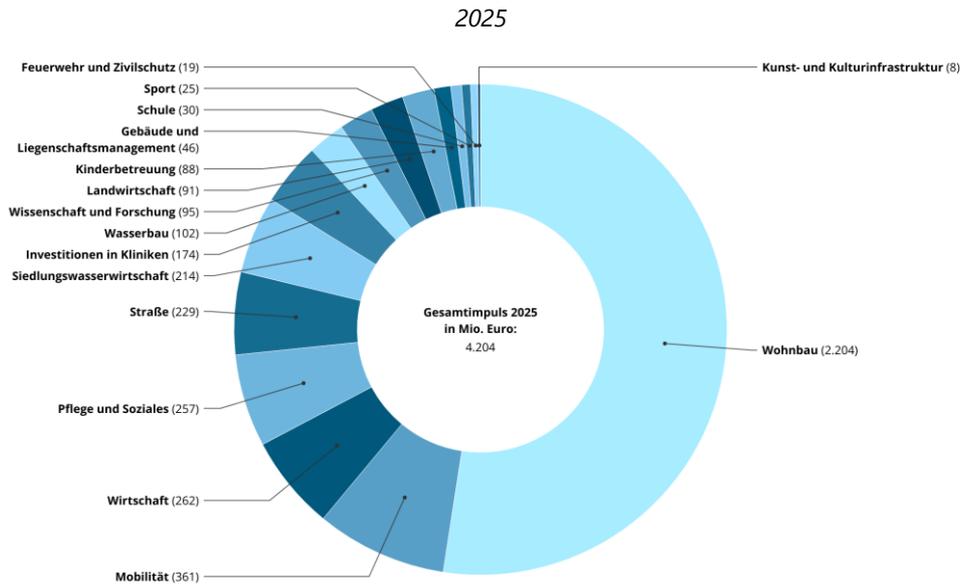
Insgesamt wird der nachfragerrelevante Impuls der Maßnahmen der öffentlichen Hand in den kommenden Jahren auf bis zu 4,2 Mrd. Euro pro Jahr geschätzt (vgl. Abbildung 3). Der Großteil dieser Maßnahmen entfällt auf die Bereiche Wohnbau, Mobilität und Infrastruktur, Wirtschaftsförderung sowie Pflege und Soziales. Auf diese Kategorien entfallen mehr als drei Viertel des gesamten angeregten (öffentlichen und privaten) Investitionsvolumens.

Nach einzelnen Bereichen aufgegliedert, entfallen mehr als fünfzig Prozent der ausgelösten Investitionen auf den Wohnbaubereich, wobei hier vor allem die Schaffung von neuem Wohnraum im Vordergrund steht, aber auch Sanierungen und Umstellungen von Heizsystemen berücksichtigt sind. Aufgrund der Hebelwirkung der Förderungen wird das daraus resultierende Investitionsvolumen auf bis zu 2,2 Mrd. Euro geschätzt, mit entsprechend hohen Impulsen für die Bauwirtschaft.

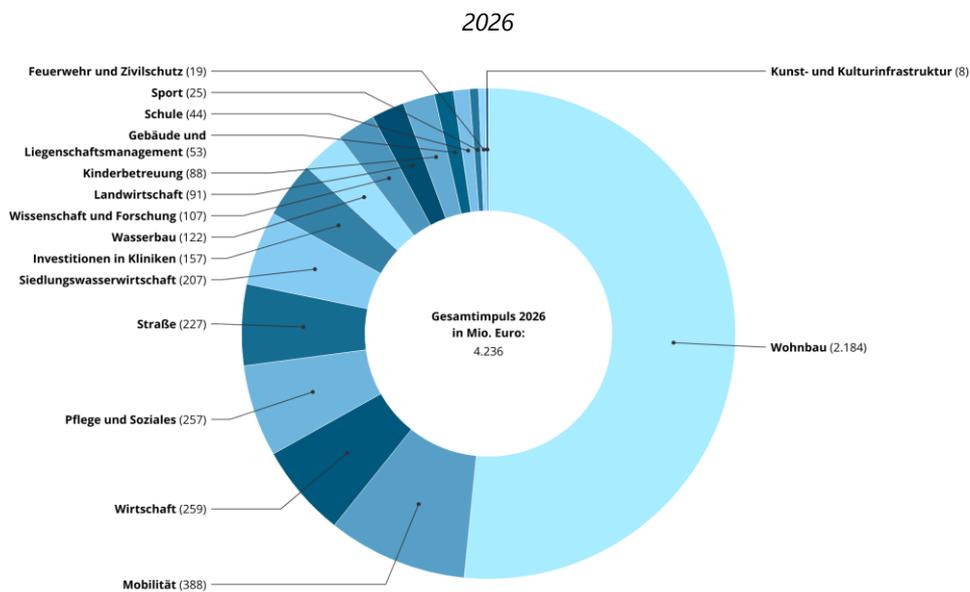
An zweiter Stelle folgen Impulse im Bereich Mobilität, wobei es sich vor allem um Infrastrukturmodernisierung handelt. Die finanzierten Projekte reichen von der Erweiterung und Modernisierung des öffentlichen Verkehrs Niederösterreichs bis zu Umbaumaßnahmen im Bereich des Lärmschutzes und der Eisenbahninfrastruktur. Ein weiterer Bestandteil dieses Bereichs entfällt auch auf die öffentliche Nachfrage nach Verkehrsdienstleistungen, die im Rahmen von Verkehrsdienstverträgen bei Verkehrsunternehmen bestellt wird.

In Hinblick auf den Impuls folgt an dritter Stelle der Bereich Wirtschaft: Hier sind einerseits Sanierungs- und Ergänzungsmaßnahmen im Bereich der EcoPlus Wirtschaftsparks vorgesehen, aber auch die Fortführung des Breitbandausbaus. Darüber hinaus handelt es sich in diesem Bereich um Förderungen von Investitionen (Erweiterung und F&E), um den Expansionskurs von Unternehmen in Niederösterreich zu erleichtern.

Abbildung 3: Überblick über die Investitionsimpulse nach einzelnen Bereichen



Quelle: Amt d. niederösterreichischen Landesregierung, EcoAustria Berechnungen. • Erstellt mit Datawrapper



Quelle: Amt d. niederösterreichischen Landesregierung, EcoAustria Berechnungen.

Auf den Bereich Pflege und Soziales entfällt ein Nachfrageimpuls in Höhe von jeweils 257 Mio. Euro. Gerade in diesen Sparten werden Investitionen in Kapazitäten immer wichtiger, da die Gesellschaft in den kommenden Jahren stark von der Alterung betroffen sein wird. In diesen Bereich fallen der Aus- bzw. Neubau und die Erweiterung von Pflege- und Betreuungszentren.

Im Bereich Straße entfällt der Großteil der Impulse auf den Erhalt und die Sanierung sowie teilweise den Neubau von Straßen, etwa direkt im Bereich der Landesstraßen oder auch in der Förderung von Gemeindestraßen. Ein weiterer Teil entfällt auch auf die notwendigen Betriebsinvestitionen wie den Fuhrpark.

Bei Investitionsimpulsen im Bereich der Siedlungswasserwirtschaft handelt es sich vor allem um Abwasser- und Wasserversorgungsinfrastruktur, wobei ein Teil der Investitionen auf die Beseitigung von Hochwasserschäden vom September 2024 entfallen. Nicht nur in den Bereich Siedlungswasserwirtschaft, sondern auch in dem Bereich Wasserbau wird es 2025 und 2026 aufgrund der Beseitigung der Hochwasserschäden im September 2024 einen Investitionsimpuls geben. Darüber hinaus werden die Hochwasserschutzanlagen weiter ausgebaut.

Ein weiterer Impuls geht von der Bautätigkeit des Landes im Bereich der Kliniken und Spitäler aus. Hierbei handelt es sich um Bestandserhaltung und Sanierung, Maßnahmen im Bereich des Brandschutzes, Erweiterungen von Stationen, Umstellung der Energieversorgung und Beseitigung von Hochwasserschäden des vergangenen Jahres.

Im Bereich Wissenschaft und Forschung ergeben sich maßgebliche Impulse durch den Bau von Gebäuden im Bereich der ISTA und am Campus Krems. Hinzukommen Anschaffungen von Geräten in Forschungseinrichtungen.

Zusätzlich sind Investitionen bzw. Investitionsförderungen im Bereich der Landwirtschaft zu erwähnen. Diese zielen einerseits auf die Erweiterung der Verarbeitungsinfrastruktur und die Erleichterung der Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte ab, andererseits handelt es sich hierbei um Investitionen in Biomasse, Nahwärmeanlagen sowie in den Ausbau forstlicher Infrastruktur.

Neben den explizit angeführten Bereichen kommt es noch in weiteren Bereichen wie Schule, Kinderbetreuung, dem Feuerwehrwesen, Kultur, Sport und Liegenschaftsmanagement zu einer Reihe von direkten Investitionen des Landes (Bau und Ausrüstung) und Förderungen für Gemeinden in diesen Bereichen zu weiteren Impulsen, welche die Nachfrage stimulieren.

## 2. WIRKUNGEN AUF WIRTSCHAFTSLEISTUNG UND BESCHÄFTIGUNG

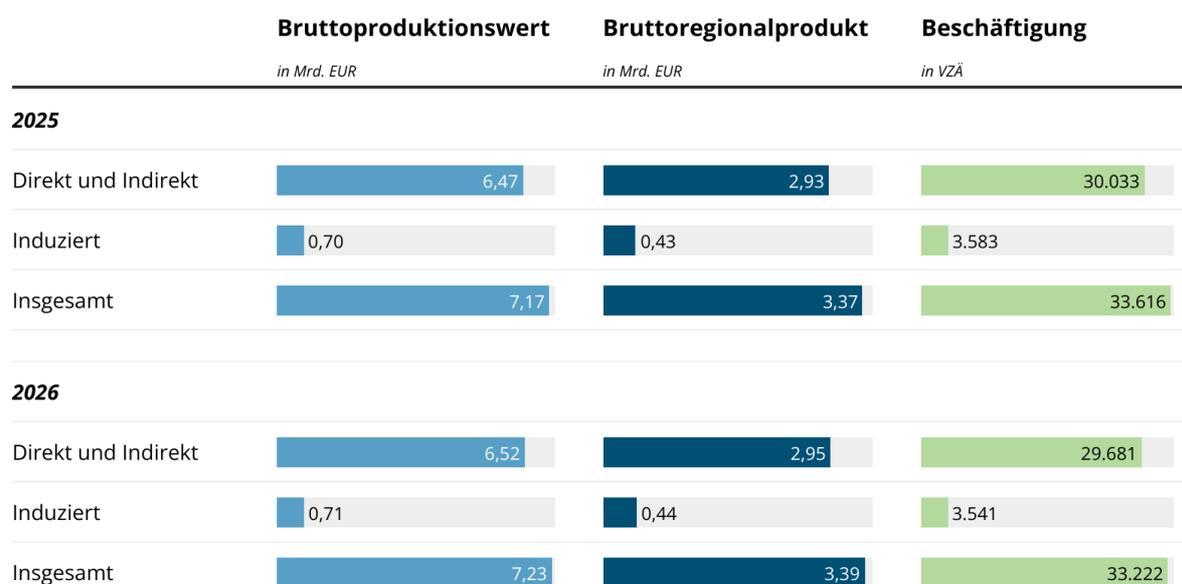
Die im vorangegangenen Abschnitt entwickelten Nachfrageimpulse werden in diesem Abschnitt herangezogen, um die Wirkung dieses Nachfragevolumens auf die Produktion, die Wertschöpfung und die Beschäftigung in Niederösterreich zu bestimmen.

Dies erfolgt anhand einer vereinfachten, regionalen Input-Output-Analyse (vgl. Leontief, 1986, Eurostat, 2008 sowie Dietzenbacher, 1997). Basis der Analyse bilden die jeweiligen Input-Output-Tabellen, die zwischen Vorleistung und Finalgütern unterscheiden. Anders ausgedrückt, wird die Produktion eines Gutes bzw. einer Gruppe von Gütern entweder als Vorleistung für die Produktion eines anderen Gutes verwendet oder als Endprodukt im Inland (Konsum der privaten Haushalte, Konsum der öffentlichen Hand und Investitionen der Unternehmen) oder im Ausland (Exporte) konsumiert. Wenn sich nun die Nachfrage nach einem Gut erhöht, ist im ersten Schritt die Produktion der direkt nachgefragten Finalgüter und Dienstleistungen betroffen. Um die erhöhte Nachfrage zu bedienen, muss die Produktion angepasst werden, und dementsprechend wird in einem zweiten Schritt die Nachfrage nach Vorleistungsgütern steigen, die für die Produktion dieses Gutes benötigt werden. Um die Vorleistungsgüter zu produzieren, werden in einem dritten Schritt wiederum (andere) Vorleistungsgüter benötigt, um die Vorleistungen im zweiten Schritt zu produzieren und so weiter. Insgesamt setzt sich die so gestiegene Produktion (und Wertschöpfung) aus dem ersten (direkten) Effekt und allen nachgelagerten (indirekten) Effekten zusammen. Wesentlich ist ferner, dass für die Produktion des nachgefragten Finalgutes und aller Vorleistungen auch Arbeitskräfte benötigt werden, sodass mit den nachfragebedingten Produktionseffekten auch Beschäftigungseffekte einhergehen. Gegeben, dass mit dem möglichen Anstieg der Beschäftigung auch der Anstieg der privaten Haushalte einhergeht, kommt zum direkten und indirekten Effekt noch ein weiterer – induzierter – Effekt hinzu. Dieser entsteht, da das gestiegene Einkommen der Haushalte auch deren Konsum von Finalgütern anregt, wodurch wiederum Vorleistungen und Beschäftigung benötigt werden. Somit setzt sich der Gesamteffekt der Wirkung der Nachfragesteigerung aus einem direkten, indirekten und (Konsum-)induzierten Effekt zusammen, der sowohl das Produktionsvolumen als auch die Wertschöpfung sowie die Beschäftigung betrifft.

Für kleinere Steigerungen der Nachfrage können die oben beschriebenen Effekte kurzfristig auch kausal interpretiert werden; bei großen Nachfrageimpulsen und in der mittleren bis langen Frist gilt dies nicht. Dies vor allem deshalb, weil größere Änderungen der Nachfrage auch die Preise in der Volkswirtschaft verändern, sodass es aufgrund des Substitutionseffekts zu Veränderungen der Vorleistungsstruktur kommt, die wiederum die Effekte senken. Dies gilt insbesondere auch in der mittleren bis langen Frist.

Die Abschätzung der mit den oben angeführten Investitionen bzw. Investitionsanreizen einhergehenden Wirkungen auf die niederösterreichische Wirtschaft sind in Abbildung 4 dargestellt. So zeigt sich, dass die Maßnahmen das niederösterreichische Produktionsvolumen um bis zu 7,2 Mrd. Euro erhöhen können. Die Wirkung auf das Bruttoregionalprodukt wird mit bis zu 3,4 Mrd. Euro pro Jahr beziffert, was etwa 4,6 Prozent des BRP von 2023 entspricht. Zudem könnten die Maßnahmen zur Sicherung von bis zu 38.000 Arbeitsplätzen führen, was 4,5 Prozent der Beschäftigung des Jahres 2023 entspricht, was bis zu 33.600 Vollzeitäquivalenten entspricht.

Abbildung 4: Wirkungen der mit dem niederösterreichischen Budget 2025 und 2026 verbundenen Investitionen auf Produktion, Wertschöpfung und Beschäftigung



Quelle: EcoAustria Berechnungen.

Die größten sektoralen Impulse entfallen auf die Bauwirtschaft, gefolgt von wissensintensiven Dienstleistungen wie freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Services sowie unternehmensnahen Dienstleistungen und dem Handel. Auch das verarbeitende Gewerbe und die Industrie profitieren maßgeblich, ebenso wie die Immobilienwirtschaft (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5: Struktur der Wertschöpfungseffekte der Investitionen und Investitionsanreize des Landes Niederösterreich auf die niederösterreichische Wirtschaft in den Jahren 2025 und 2026

Branchengruppe	2025		2026	
	Wertschöpfung	Beschäftigung	Wertschöpfung	Beschäftigung
Bauwirtschaft	58,27%	63,36%	58,33%	63,44%
Erbringung von freib., wissenschaftl., techn. sowie sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	11,62%	11,32%	11,28%	10,98%
Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ	6,47%	7,45%	6,48%	7,46%
Herstellung von Waren	5,55%	5,21%	5,54%	5,2%
Grundst cks- und Wohnungswesen	5,2%	0,8%	5,2%	0,8%
Verkehr und Lagerei	4,97%	4,39%	5,28%	4,66%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	2,09%	1,01%	2,09%	1,01%
Information und Kommunikation	1,17%	0,7%	1,15%	0,69%
Beherbergung und Gastronomie	1,14%	1,64%	1,14%	1,64%
	3,52%	4,11%	3,52%	4,11%

Quelle: EcoAustria Berechnungen. • Erstellt mit Datawrapper

---

## LITERATURVERZEICHNIS

- Berger, J., Köppl-Turyna, M., Schwarzbauer, W., Strohner, L. (2021): Auswirkungen des »Green Deals« auf die niederösterreichische Wirtschaft und Industrie. Studie im Auftrag der Industriellenvereinigung Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Wien.
- Dietzenbacher, E. (1997): In Vindication of the Ghosh Model: A Reinterpretation as a Price Model. In: Journal of Regional Science, Vol. 37, No. 4, pp. 629–651.
- Eurostat (2008): Eurostat Manual of Supply, Use and Input-Output Tables. Luxemburg.
- Friesenbichler, K. und Agnezy, B. (2025). WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2024. WIFO-Konjunkturtest – Investitionsbefragung 1/2025. WIFO. Wien.
- Hözl, W., Bierbaumer, J., Klien, M. und Kügler, A. (2025). Vorsichtige Verbesserung der Lagebeurteilungen zu Jahresbeginn. Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Jänner 2025. WIFO. Wien.
- Leontief, W. (1986): Input-output economics. 2nd ed. Oxford University Press, New York.